

## „... es ist ja mehr als ein Lernraum“ – Studentische Perspektiven auf die ComputerStudienWerkstatt

Franco Rau<sup>1</sup>, Ilaria Kosubski<sup>2</sup> und Moritz ter Meer<sup>3</sup>

**Abstract:** Der Beitrag skizziert ausgewählte Ergebnisse einer qualitativen Evaluation zur Bedeutung und Nutzung eines Lern- und Bildungsraumes in der Hochschule. Es wird gezeigt, wie die infrastrukturelle und architektonische Gestaltung der ComputerStudienWerkstatt (CSW) medienbezogene Interaktionsprozesse und Lernanlässe eröffnen kann. Für die Weiterentwicklung hybrider Lehr- und Lernsituationen ist insbesondere interessant, dass die CSW für Studierende mehr als nur ein Lernraum ist und als „Zuhause“ an der Universität beschrieben wird.

**Keywords:** ComputerStudienWerkstatt, Lernraum, Bildungsraum, Evaluation

### 1 Einleitung

Aktuell wird diskutiert, wie Hochschulen die Erfahrungen zur Gestaltung digitaler und hybrider Lehre aus der Corona-Pandemie systematisch verankern können [DK21]. Um perspektivisch sinnvolle Möglichkeitsräume für hybride Hochschullehre zu eröffnen, erscheint es lohnenswert, die Gestaltung digital gestützter physischer Räume und deren Bedeutung für Lernende zu beachten [Ru14]. Die ComputerStudienWerkstatt (CSW) an der TU Darmstadt ist ein Beispiel für einen pädagogisch-architektonisch gestalteten Lern- und Bildungsraum [Di17], der, wie im Folgenden skizziert wird, das Lernen mit und über digitale Medien ermöglichen und eine zentrale Bedeutung für Studierende als Lernumgebung und Begegnungsraum entfalten kann.

### 2 Qualitative Evaluation

Zur Analyse potenzieller Lernanlässe und der Bedeutung der CSW für Studierende an der TU Darmstadt wurden im Rahmen einer qualitativen Evaluation sechs episodische Interviews mit Studierenden im Januar und Februar 2019 durchgeführt. Diese wurden mit einer qualitativen Inhaltsanalyse [Ku18] kategorienbasiert ausgewertet. Die interviewten Studierenden nutzten die CSW mehrmals wöchentlich und studierten ein lehramtsbezogenes Fach. Sie waren im Alter von 20 bis 35 Jahren und charakterisierten sich als männlich. Die Darstellung der Ergebnisse fokussiert im Folgenden die Kategorie „Bedeutung und Wahrnehmung der CSW“.

---

<sup>1</sup> Universität Vechta, Kolpingstraße 17, 49377 Vechta, franco.rau@uni-vechta.de

<sup>2</sup> TU Darmstadt, Alexanderstraße 6, 64289 Darmstadt, i.kosubski@stud.uni-frankfurt.de

<sup>3</sup> TU Darmstadt, Alexanderstraße 6, 64289 Darmstadt, termeer@stud.uni-frankfurt.de

### 3 Ergebnisse und Diskussion

Studierende bewerten die digitale Ausstattung der CSW positiv, sie ermöglicht neben der Unterstützung des Studienalltags diverse Erprobungen: „Was ich super fand, dass die CSW ja alle möglichen verschiedenen Tablet-Geräte bereitgestellt hat, wo man sich mal ausprobieren kann“ (I6). Dieses Erproben digitaler Geräte und „Tools“ wurde zu einem Ausgangspunkt zum Lernen mit und über digitale Medien. Über diese Lernanlässe hinaus ist die CSW für die Studierenden wortwörtlich „mehr als ein Lernraum“ (I3). Für die Studierenden hat die CSW eine zentrale Bedeutung für ihr Studium: „Also mittlerweile ist für mich Studieren tatsächlich in die CSW gehen“ (I1). Die Studierenden beschreiben die CSW als persönlichen Ort des Studiums: als „ein Zuhause an der Uni“ (I3), als „geschützten Raum“ (I1), als einen „privaten Raum“ (I4) sowie als „geschlossenen Lernraum und Lernort“ (I5). Ferner wird die CSW als spezifischer Austausch- und Begegnungsraum wahrgenommen. Ein relevanter Grund für das Aufsuchen der CSW ist das Antreffen von „Lernpartnern“ (I1) und Freund\*innen: „[...] wenn man jetzt unseren Freundeskreis oder Studierendenkreis jetzt mal reflektiert, war jedem bewusst, wo wir anzutreffen sind“ (I5). Die Studierenden beschreiben hierbei, wie es ihnen über die CSW gelungen ist, sich sozial zu vernetzen. Neben Hilfestellungen und einer Erleichterung des Einstiegs in das Studium, wird die Möglichkeit benannt, sich interdisziplinär austauschen zu können.

Die CSW kann als exemplarisches Beispiel dienen, welche Bedeutung ein digital gestützter Lern- und Erfahrungsraum für das Studium haben kann. Die Wertschätzung der CSW kann auf die an menschlichen und sozialen (und nicht primär an technischen) Bedürfnissen ausgerichtete Raumgestaltung [Di17] zurückgeführt werden. Die skizzierten Evaluationsergebnisse bieten empirische Indikatoren, um auf die Bedeutung physisch gestalteter Räume hinzuweisen. Um die Gestaltung mediengestützter Begegnungs- und Erfahrungsräume im Kontext pandemiebezogener Dirskurse nicht aus dem Blick zu verlieren, erscheint uns der Hinweis lohnenswert, aktuelle Digitalisierungsbemühungen nicht auf Virtualisierungskonzepte der Hochschullehre zu beschränken.

#### Literaturverzeichnis

- [Di17] Diéz Aguilar, M.: Idee, Konzept und Realisierung der Computer-Studienwerkstatt. Ein Beitrag zur Gestaltung multimedialer Studienumgebungen. MedienPädagogik, S. 87–98. <https://doi.org/10.21240/mpaed/retro/2017.08.06.X>
- [DK21] Dittler, U.; Kreidl C.: Wie Corona die Hochschullehre verändert. Wiesbaden. Springer Fachmedien. 2021
- [Ru14] Rummler, K. (Hrsg.): Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken. Münster u.a.: Waxmann 2014, Medien in der Wissenschaft 67)
- [Ku18] Kuckartz, U.: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Basel und Weinheim, Beltz Juventa, 2018